

Stadtrat Jena

Beschlussvorlage Nr. 21/0989-BV



Einreicher:
Fraktionen SPD und CDU

- öffentlich -

Jena, 30.06.2021

Sitzung/Gremium

am:

Stadtrat der Stadt Jena

14.07.2021

1. Betreff:

**Gemeinschaftliche Wohnbauprojekte in Jena - neue
Gartenstadtprojekte unterstützen**

2. Bearbeiter / Vortragender:

Datum/Unterschrift

Fraktionen SPD und CDU

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt:

4. Aufhebung von Beschlüssen:

5. Gesetzliche Grundlagen:

6. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: (in EUR) ja nein

7. Auswirkungen auf das Klima:

8. Bürgerbeteiligung:

9. Realisierungstermin:

10. Anlagen:-

Katja Glybowskaja
Vorsitzende der SPD-Fraktion

Guntram Wothly
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Der Stadtrat beschließt:

- 001 Der Oberbürgermeister wird beauftragt - in Anknüpfung an die genossenschaftliche Tradition des Wohnungsbaus in Jena und in Fortentwicklung des Gartenstadtgedankens mit reduzierten Bauhöhen und hohem Grünanteil - gemeinschaftliches Bauen auf lagebegünstigten Wohnbauflächen zu unterstützen.
- 002 Zur Bündelung der Interessen aus der Bevölkerung erfolgt ein öffentlicher Aufruf durch die Stadtverwaltung, um für zunächst eine Wohnbaufläche (mind. 30 Wohneinheiten) ein oder mehrere gemeinschaftlich organisierte Bauprojekte gegebenenfalls mit externer Beratungsleistung voranzutreiben.

Begründung:

Jena war im ausgehenden 19. Jahrhundert bis weit in die 1930iger Jahre hinein geprägt vom genossenschaftlichen und stiftungsgebundenen Wohnungsbauprojekten; diese konnten substantiell zur Lösung der damaligen Wohnungsbauforderungen beitragen. Bis heute sind die damals entstandenen Viertel prägend für die Stadt und sind bevorzugte Wohnlagen.

Insbesondere der gemeinschaftlich organisierte kleinteilige Wohnungsbau aus Doppel- und Reihenhäusern hat mit seinen reduzierten Bauhöhen und hohem Grünanteilen Quartiere hervorgebracht, die bis heute eine hervorragende Lebensqualität bieten.

An diese Tradition und kraftvolle Bewegung kann die Stadt Jena auch heute anknüpfen und damit langfristig kostengünstiges Wohnen ermöglichen.

Die neue Initiative soll nicht bloße Kopie des Historischen sein, sondern die Bedürfnisse der heutigen Stadtgesellschaft aufgreifen: Die heutigen Familien brauchen andere Wohnungsgrundrisse als noch vor einhundert Jahren; gestiegen ist zudem das Interesse selbstbestimmt gemeinschaftliche Wohnungsbauprojekte voranzutreiben. In Anlehnung an den Einfamilienhausbau soll von und mit den Bewohnern geplant und gebaut werden. Für die gemeinschaftlichen Bauprojekte sollen insbesondere innenstadtnahen Flächen verwendet werden, die eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr besitzen sowie eine Nähe zu Schulen und Kindergärten haben. Dabei haben gemeinschaftlich orientierte Bauprojekte größere Chancen erfolgreich und dauerhaft zu sein, wenn der Entstehungsprozess professionell durch die Stadt oder externe Hilfe begleitet und betreut wird. Durch den öffentlichen Aufruf kann die Stadtverwaltung die verschiedenen Interessen aufgreifen und gegebenenfalls in unterschiedliche Gruppen zusammenführen. Dies sichert auch das zügige Vorankommen der Beteiligten. Auf einer größeren Wohnbaufläche können dabei mehrere Bauabschnitte realisiert werden.